

Offenbarung 5

Inhalt: Die Stellung der Engel und Menschen zu Jesus, dem geschlachteten Lamm

Offenbarung 5:1 Und ich sah in der Rechten dessen, der auf dem Throne saß, ein Buch, innen und außen beschrieben, mit sieben Siegeln versiegelt. 2 Und ich sah einen starken Engel, der verkündete mit lauter Stimme: Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen? 3 Und niemand, weder im Himmel noch auf Erden noch unter der Erde, vermochte das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 4 Und ich weinte sehr, daß niemand würdig erfunden wurde, das Buch zu öffnen noch hineinzublicken. 5 Und einer von den Ältesten spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat überwunden der Löwe aus dem Stamm Juda, die Wurzel Davids, um das Buch zu öffnen und seine sieben Siegel zu brechen! 6 Und ich sah, und siehe, in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und inmitten der Ältesten stand ein Lamm, wie geschlachtet; es hatte sieben Hörner und sieben Augen, das sind die sieben Geister Gottes, ausgesandt über die ganze Erde. 7 Und es kam und nahm das Buch aus der Rechten dessen, der auf dem Throne saß. 8 Und als es das Buch nahm, fielen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder, und sie hatten jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räucherwerk; das sind die Gebete der Heiligen. 9 Und sie sangen ein neues Lied: Würdig bist du, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott mit deinem Blut Menschen erkauft aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen 10 und hast sie für unsren Gott zu einem Königreich und zu Priestern gemacht, und sie werden herrschen auf Erden. 11 Und ich sah und hörte eine Stimme vieler Engel rings um den Thron und um die lebendigen Wesen und die Ältesten; und ihre Zahl war zehntausendmal zehntausend und tausendmal tausend; 12 die sprachen mit lauter Stimme: Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu empfangen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung! 13 Und alle Geschöpfe, die im Himmel und auf Erden und unter der Erde und auf dem Meere sind, und alles, was darin ist, hörte ich sagen: Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gebührt das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit! 14 Und die vier lebendigen Wesen sprachen: Amen! Und die vierundzwanzig Ältesten fielen nieder und beteten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.

In diesem Zeugnis liegt eine Offenbarung, die, wenn sie recht beachtet wird, manche gemachten Fehler und Irrtümer richtig stellt. Es ist hier nicht nur dargestellt, daß das Lamm in der Mitte des Thrones, der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der Ältesten steht. Mit diesem Mittelpunkt des Lammes ist auf eine gewisse Ordnung hingewiesen, die zuerst wieder recht verstanden werden muß, damit man nicht unter falschen Ansichten das Wort betrachtet und es dann mißversteht. Mißverstanden wird meistens das Verhältnis, in dem die Engel und die Menschen zueinander stehen. Vielfach wird das Opfer Jesu von den Gläubigen nur für die Menschen in Anwendung gebracht. Die Engel werden gewöhnlich von einem ganz anderen Boden aus betrachtet, als es hier gezeigt ist, daß auch für die Engel das geschlachtete Lamm im Mittelpunkt steht.

Indem man die Erlösung nur mit den Menschen in Verbindung sieht, kann man die Engel in ihrer Stellung nur so beurteilen, als müßte sich bei ihnen keine solche Wandlung auswirken, wie die Menschen sie durch die Erlösung erfahren müssen. Man sieht es dann so, daß die Stellung, in der sich die Engel befinden, für immer festliegt, indem man einfach gute und böse Engel unterscheidet. Die Stellung der guten Engel erklärt man dahingehend, daß sie immer im rechten Verhältnis zu Gott gewesen und geblieben sind, also nicht in Verbindung mit den gefallenen Engeln stehen. Die bösen Engel sieht man unter dem herrschenden Einfluß ihres Fürsten als den abgefallenen Teil, und nach dieser Teilung hält man dafür, daß diese Scheidung unter den Engeln endgültig sei und für alle Zeit so bleibe.

Diese Auffassung über die Engel besteht allgemein trotz dieses klaren Zeugnisses, das zeigt, daß in der Stellung der Engel und der Menschen zum geschlachteten Lamm kein Unterschied ist. Für beide Geschöpfe, für die Engel und für die Menschen, ist das geschlachtete Lamm der gleiche Mittelpunkt. Das zeigt, daß die allgemeine Ansicht, daß die Erlösung nur für die Menschen und nicht auch für die Engel sei, falsch ist.

Es ist hier gezeigt, daß die Engel und die Menschen gemeinsames Interesse am geschlachteten Lamm haben. Dieses gemeinsame Interesse kann aber keine andere

Bedeutung haben, als daß sie in der gleichen Abhängigkeitsstellung von dem sind, was das geschlachtete Lamm darstellt.

Zuerst ist die Stellung der vierundzwanzig Ältesten auf ihren Thronen in Verbindung mit dem Thron im Himmel gezeigt,

dann ist die Stellung der vier lebendigen Wesen in der Mitte des Thrones und rings um den Thron in gleicher Verbindung mit dem Thron gezeigt, wie der vierundzwanzig Ältesten die in ihrer Stellung auf ihren vierundzwanzig Thronen rings um den Thron sitzend, in Verbindung mit dem Thron sind.

Dann heißt es, daß ein Engel mit lauter Stimme verkündigt:

„Wer ist würdig, das Buch zu öffnen und seine Siegel zu brechen?“ (Of.5,2)

Und indem niemand, weder im Himmel noch auf Erden, noch unter der Erde das Buch öffnen und in dasselbe blicken kann, ist auch damit kein Unterschied zwischen den Engeln und den Menschen in der Stellung diesem Buche gegenüber gemacht. Indem weiter gesagt ist, daß das Lamm in der Mitte des Thrones und der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der Ältesten steht, ist wiederum gezeigt, daß die vier lebendigen Wesen und die Ältesten in gleicher Weise in Verbindung mit dem geschlachteten Lamm sind. In gleicher Weise fallen die vier lebendigen Wesen und die vierundzwanzig Ältesten vor dem Lamm nieder.

Wenn die vier lebendigen Wesen sagen Of.4,8-11:

„Heilig, heilig, heilig ist der Herr, Gott der Allmächtige, der da war, und der da ist und der da kommt!“ Und so oft die lebendigen Wesen Ruhm und Ehre und Dank geben dem, der auf dem Throne sitzt, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, so fallen die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, der auf dem Throne sitzt und beten an den, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, und werfen ihre Kronen nieder vor dem Throne und sprechen: ‚Würdig bist du, unser Herr und Gott, zu nehmen den Ruhm und die Ehre und die Macht; denn du hast alle Dinge geschaffen, und durch deinen Willen sind sie und wurden sie geschaffen!‘“

Dadurch kommt wieder die gemeinsame Stellungnahme dieser vier lebendigen Wesen und der vierundzwanzig Ältesten dem gegenüber, der auf dem Throne sitzt, zum Ausdruck. Dann ist von beiden Klassen, den vier lebendigen Wesen und den vierundzwanzig Ältesten gesagt, daß sie jeder eine Harfe und goldene Schalen voll Räuchwerk - das sind die Gebete der Heiligen - haben, und daß sie gemeinsam ein neues Lied singen, durch das sie bezeugen:

„Du bist würdig, das Buch zu nehmen und seine Siegel zu brechen; denn du bist geschlachtet worden und hast für Gott erkaufte mit deinem Blute aus allen Stämmen und Zungen und Völkern und Nationen; und hast sie unserm Gott gemacht zum Königreich und Priestern, und sie werden herrschen auf Erden.“ (V.9-10)

In diesem Zeugnis ist darauf hingewiesen, was sich aus der Stellung des Lammes für alle Stämme, Zungen, Völker und Nationen im Blick auf das Königreich Gottes und seine Priester ergibt.

Es ist zwar in diesem neuen Lied gesagt, daß nicht Engel, sondern Menschen dieses Königreich Gottes darstellen und daß sie seine Priester sind, die auf Erden herrschen. Aber daraufhin stimmen wieder zehntausend mal zehntausend und tausend mal tausend Engel in dieses Zeugnis des neuen Liedes ein, indem sie mit lauter Stimme sagen Of.5,12:

„Würdig ist das Lamm, das geschlachtet ist, zu nehmen die Macht und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Ruhm und Lobpreisung!“

Wenn dann wieder von jedem Geschöpf im Himmel und auf Erden und unter der Erde und was auf dem Meer ist und was darinnen ist, erklärt ist, daß sie alle sagen:

„Dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gebühret das Lob und die Ehre und der Ruhm und die Gewalt von Ewigkeit zu Ewigkeit“ (Vers 13),

so sind hier wieder mit der Bezeichnung 'jedes Geschöpf' die beiden Ordnungen der

Geschöpfe, die Engel und die Menschen, zusammengefaßt. Wenn die vier lebendigen Wesen daraufhin sprechen: „Amen“ und die vierundzwanzig Ältesten wieder niederfallen und anbeten, ist im ganzen Zeugnis die Verbindung zwischen den Engeln und den Menschen und ihre gemeinsame Verbindung mit dem geschlachteten Lamm, mit dem Ratschluß Gottes, der sich durch das geschlachtete Lamm erfüllt, gezeigt.

Zuerst ist die Stellung der vierundzwanzig Ältesten in Verbindung mit dem Thron und erst nachher die Stellung der vier lebendigen Wesen gezeigt. Aber darin, wie von beiden Seiten die Stellung zum Thron und zu dem, der auf dem Throne sitzt, zum Ausdruck gebracht wird, üben die vier lebendigen Wesen ihren Einfluß zuerst aus, und die vierundzwanzig Ältesten schließen sich an.

Im Nachfolgenden ist dann das Verhältnis immer ein umgekehrtes. Es ist dann immer zuerst auf die vier lebendigen Wesen und anschließend auf die vierundzwanzig Ältesten hingewiesen. So ist dann auch das Zeugnis der Engel dem Lamm gegenüber zuerst genannt, und erst anschließend ist vom Zeugnis jedes einzelnen Geschöpfes im Himmel und auf der Erde und unter der Erde, auf dem Meer und in demselben, die ihr Zeugnis dem, der auf dem Throne sitzt, und dem Lamm gegenüber ausrichten, die Rede.

Achten wir auf das alles, dann sehen wir, wie es ins Licht gestellt ist, daß sich durch den Dienst des geschlachteten Lammes nicht aus den Engeln, sondern aus den Menschen das Königreich für Gott und die Priester, die auf Erden herrschen, ergibt.

So haben wir nun ein klares Bild. Das Nächstliegende, was sich aus dem ergibt, daß das Lamm geschlachtet wurde, sind Menschen aus allen Stämmen, Zungen, Völkern und Nationen, die für Gott ein Königreich darstellen und die als Priester auf Erden herrschen.

Die Vertreter dieses Königreiches Gottes sind Gott gegenüber die vierundzwanzig Ältesten auf ihren vierundzwanzig Thronen. Sie werden in dieser Stellung von Johannes in Verbindung mit dem Thron zuerst gesehen. Erst nachher wird ihm die Stellung der vier lebendigen Wesen in der Mitte des Thrones und um den Thron wichtig. Dadurch ist gezeigt, daß diese vier lebendigen Wesen und die Engel, obgleich sie nachher zuerst genannt sind, im Blick darauf, daß die Menschen das Königreich Gottes darstellen und Priester sind, die auf Erden herrschen, Gott gegenüber nicht den ersten Platz haben. Den ersten Platz haben die Menschen. Aber das erste Interesse dafür, daß das Königreich Gottes und diese Priester Gottes, die auf Erden herrschen, zustande kommen und vollendet werden, haben die Engel.

Die Engel leiten die Menschen auf den Weg, auf dem sie zum Königreich Gottes und zu seinen Priestern werden.

Daß die Engel auf die Kinder Gottes einen leitenden Einfluß ausüben, anerkennt man einerseits wieder, weil es gesagt ist im Wort, daß sie zum Dienst für die Kinder Gottes gesetzt sind, die das Heil ererben sollen. Aber obwohl man das nach dem Schriftzeugnis anerkennt, weiß man doch wenig darüber, daß die Engel ein größeres Interesse daran haben, daß Menschen Gottes Königreich und seine Priester werden, als diese Menschen selbst. Wenig oder gar nicht sieht man im allgemeinen ein Interesse der

Engel für das geschlachtete Lamm, für die Erlösung. Hier wird es nun klar, daß die Kinder Gottes, die den Dienst der Engel erfahren müssen, dadurch benachteiligt sind, daß sie es nicht sehen und würdigen, daß die Engel ihnen diesen Dienst nur erweisen können nach dem, wie sie das Licht über die Erlösung, über die Bedeutung des geschlachteten Lammes haben.

Wenn es in Ep.3,10 gesagt ist, daß die Engel durch die Gemeinde die mannigfaltige Weisheit Gottes kennen lernen müssen, so zeigt das, daß die Kinder Gottes, die die Engel von der Bedeutung, die das geschlachtete Lamm hat, meinen ausschließen zu können, ihre Verantwortung den Engeln gegenüber nicht kennen. Nach diesem Zeugnis ist das Interesse der Engel an dem geschlachteten Lamm größer als das Interesse der Kinder Gottes.

Warum müssen die Kinder Gottes, indem die Engel durch sie die mannigfaltige Weisheit Gottes kennen lernen müssen, zuerst den Engeln dienen, ehe die Engel ihnen in der Weise dienen können, daß sie ihr Heil erlangen und das Königreich Gottes werden und als Priester auf der Erde herrschen? Hier ist gezeigt, daß die Kinder Gottes als Königreich Gottes und auf der Erde herrschende Priester das erste praktische Ergebnis darstellen, das sich aus dem geschlachteten Lamm ergibt.

Solange es nun Menschen auf der Erde gibt, ist bis zur gegenwärtigen Stunde die Erfüllung dieser Gottesabsicht ausgeblieben. Damit ist aber klar gezeigt, daß die Menschen dieses gottgewollte Ziel bisher aus dem Grund nicht erreichen konnten, weil ihnen die notwendige Unterstützung der Engel gefehlt hat.

Die Kinder Gottes können nicht zum Königreich Gottes und zur Priesterstellung auf der Erde ohne die Engelnunterstützung werden.

Die Engel wiederum können die Kinder Gottes so lange nicht in der Weise daß sie das Heil in Besitz bekommen unterstützen, so lange sie nicht durch die Gemeinde, die mannigfaltige Weisheit Gottes erkennen lernen können.

So sind die Engel und Kinder Gottes aufeinander angewiesen und zur Erfüllung des Ratschlusses Gottes voneinander abhängig.

Nun ergibt sich aber daraus, daß das Lamm in der Mitte des Thrones und in der Mitte der vier lebendigen Wesen und in der Mitte der vierundzwanzig Ältesten wie geschlachtet dasteht, daß nicht die Engel eine Priesterstellung zu dem geschlachteten Lamm einnehmen können, das können nur die Kinder Gottes.

Die Ordnung vom Schlachten des Lammes hat Gott nicht den Engeln, sondern den Menschen gegeben. Das erste Lamm das geschlachtet wurde um Gott ein Opfer darzubringen, schlachtete Abel, der zweite Sohn von Adam und Eva, den ersten Menschen. Nun haben bis heute die Engel die mannigfaltige Weisheit Gottes noch nicht durch die Gemeinde Gottes kennen lernen können. Sie sind abhängig davon, dass sie von der Gemeinde Gottes die mannigfaltige Weisheit Gottes kennenlernen.

Der Grund, weshalb das bis heute noch nicht geschehen ist, ist kein anderer als der, daß in der Gemeinde nicht genügend solche Kinder Gottes vorhanden waren, die die Opferordnung im Schlachten des Lammes so ausgeübt haben wie Abel. Wenn das der Fall ist, so ist damit auch bewiesen, daß die Mehrzahl der Kinder Gottes das Opfer in der Ordnung, wie

es Kain mit seinen Feldfrüchten dargebracht hat, nachgemacht haben. Nach dieser Art Opfer hat die Gemeinde aber den Engeln nicht die mannigfaltige Weisheit Gottes offenbart, das heißt praktisch, die Kinder Gottes haben immer mehr Wert darauf gelegt, das Opfer in ihrer Stellung zu Gott so anzusehen, daß es Gott in der Weise befriedigen solle, daß er von seinem Kind etwas bekommt. Das kommt auf die Weise zum Ausdruck, daß sie nicht nur suchen, ihr ganzes Leben so zu gestalten, daß sie damit Gott befriedigen wollen, sondern sie verurteilen auch die Kinder Gottes, die ihren Lebenswandel nicht so führen, daß sie dadurch befriedigt sind. Wir kennen ja das Leben der Kinder Gottes untereinander.

Sind zwei Kinder Gottes einig miteinander? Sie haben aneinander immer etwas auszusetzen. Immer sieht das eine am anderen etwas, mit dem es nicht zufrieden ist. Es muß über das andere reden, es muß das, was ihm nicht paßt, verurteilen.

Und was wird auf diese Weise für ein Opfer Gott gegenüber dargestellt? Wird das Lamm geschlachtet? Ja, nur nicht sein eigenes, sondern das des anderen!

Darum lautet das Zeugnis des Propheten Jesaja, daß Gott es nicht billigt, den Stier als Opfer zu schlachten, das ist nicht besser wie einen Mann erschlagen; ein Schaf opfern ist wie einen Hund erwürgen, ein Speisopfer darbringen ist wie Schweineblut darbringen; und Weihrauch anzünden ist wie einen Götzen verehren;

„ - sie alle erwählen ihre eigenen Wege, und ihre Seele hat an ihren Greueln ein Wohlgefallen.“ (Js.66,3)

Den Stier als Opfer schlachten, ein Schaf opfern, Speisopfer darbringen, Weihrauch anzünden in einer Weise, wie es nicht recht ist, ist nur das Darbringen von Opfern, indem man sich selbst in seinem Tun und Lassen Gott wohlgefällig machen will. Es ist nicht das Schlachten des Lammes, so daß man sagt, weil das Lamm Gottes am Kreuz gestorben ist, ist der Menschenleib unter dem Fluch- und Verdammungsurteil offenbart.

In diesem Lichte muß man sich und jeden Menschen sehen, dann kann man den Fehlern gegenüber, die die Menschen machen, nur sagen: *„Nicht die Hälfte ist von dem in diesen Fehlern offenbar, was das ganze Lamm, am Kreuz geschlachtet, vor Gott darstellt.“*

Das was das geschlachtete Lamm darstellt, ist als Verderbtheit des Geschöpfes in Gottes Augen derart, daß es das Geschöpf überhaupt nicht so sehen kann. Es kann nur lernen, in diesem geschlachteten Lamm Gott in dem Urteil, das er über die Geschöpfe hat, zu verstehen. Kein Geschöpf kann Gott befriedigen.

Wenn das der Fall ist, dann ist auch das Daraufhin-Wirken der Kinder Gottes bei sich und andern, um Gott dadurch zufrieden zu stellen, falsch. Es ist das Gegenteil von dem, was das geschlachtete Lamm darstellt.

Solange die Kinder Gottes das nicht darstellen, was das geschlachtete Lamm aufweist, so lange können sie vom Boden der Gemeinde aus den Engeln die mannigfaltige Weisheit Gottes nicht kundmachen, und die Engel können ihnen nicht den Dienst erweisen, daß sie das Königreich Gottes auf der Erde darstellen und als Priester Gottes auf der Erde herrschen können; denn dieses Königreich Gottes und diese Priesterherrschaft müssen sie den Engeleinflüssen gegenüber darstellen, die in direkter Feindschaft gegen Gott sind. In diesem Königreich Gottes und in dieser Priesterstellung und diesem Priesterdienst sind aber die Menschen auf die Unterstützung der Engel

angewiesen, denen die mannigfaltige Weisheit Gottes durch die Gemeinde bezeugt worden ist.

Wirken hier diese beiden - die Engel und die Menschen - nicht zusammen in der rechten Ordnung nach dem, was das geschlachtete Lamm darstellt, dann kann der Ratschluß Gottes weder an den Menschen in der Königreichs- und Priesterstellung, noch in der Stellung der Engel als Diener Gottes zum Dienste derer, die das Heil ererben sollen, verwirklicht werden.

Soll Gott das erreichen im Leben seiner Kinder, was erreicht werden muß, dann müssen die Kinder Gottes sich in erster Linie an die Ordnung, wie Jesus das geschlachtete Lamm ist, halten.

.-.*.*.O.*.*.-. .-.*.*.O.*.*.-.

